

Energieverbrauch im Haushalt – Tipps zum Geld sparen

Heizung:

Private Haushalte setzen durchschnittlich 73 % der im Wohnbereich verwendeten Energie für das Heizen ein. Hier ergibt sich also ein großes Einsparpotential:

- Beim Absenken der Raumtemperatur von nur 1 °C im Wohnbereich wird 5 - 6 % weniger Heizenergie benötigt! Waren die Räume bisher mit ca. 24 °C gut gewärmt, so kann bei Umstellung auf 20 °C mit 20 - 25 % gesparten Heizkosten (ca. 250 € /Jahr) gerechnet werden!

(Richtwerte: Wohnraum max. 22 °C, Schlafrum 16-18 °C, Bad max. 24 °C)

- Um Schimmelbildung zu vermeiden, sollten Raumtemperaturen nicht unter 16 °C fallen; Heizung nie vollständig ausschalten! Nachts Rollläden und Vorhänge schließen, um die Wärme in der Wohnung zu halten
- Heizkörper müssen frei zugänglich sein; Verkleidungen, Vorhänge, Möbelstücke etc. lassen den Heizenergiebedarf um bis zu 20 % steigen!
- Nicht mit gekippten Fenstern Lüften, da so die Umwelt mit geheizt wird! Richtig Lüften heißt: Heizkörper kurzzeitig herunterdrehen und bei weit geöffneten Fenstern mehrmals täglich für einige Minuten querlüften

Warmwasser:

- Ein Wannenbad verbraucht durchschnittlich 2 bis 4 mal soviel Warmwasser wie ein Duschbad; jedes durch eine Dusche ersetztes Wannenbad erspart mindestens 70 Cent an Energiekosten für die Warmwasserbereitung
- Mittelstellung bei Hebel-Misch-Batterien vermeiden, da die Geräte zur Warmwasserbereitung oder Boiler unnötig „anspringen“; nur die Stellung „kalt“ ODER „heiß“ nutzen (insbesondere bei geringen Wasserentnahmen)

Beleuchtung:

- Möbel so ausrichten, dass Tageslicht optimal ausgenutzt wird; glatte helle Flächen können bis zu 80 % des Tageslichts reflektieren
- viele schwache Lichtquellen verbrauchen mehr Strom als eine Stärkere; keine indirekte Beleuchtung
- „Der Letzte macht das Licht aus“ => Ersparnis bei einer 60-Watt-Glühlampe = 1 Cent pro Stunde
- Leuchtmittel stets frei von Staub halten
- bei weihnachtlicher Beleuchtung auf Lichterketten mit Glühlampen verzichten; LED-Lichter verbrauchen nur ein Viertel des Stroms
- Ersetzen von Glüh- und Halogenlampen durch Energiesparlampen; Diese sind inzwischen in unzähligen Formen und Ausführungen für verschiedenste Einsatzbereiche erhältlich, moderne Energiesparlampen produzieren heute 'warmes' Licht und sind in der Anschaffung bereits deutlich günstiger geworden; Tipps zum Kauf geben hier die Verbraucherzentralen

Waschen und Spülen:

- grundsätzlich warten bis eine Waschmaschine mindestens zu dreiviertel gefüllt oder voll ist; keine „Teilwäschen“ von Einzelstücken
- kein Kochwaschgang; durch 60 °C bzw. 30 °C Wäschen mit modernen Waschmitteln ersetzen und bis zu 66 % der Stromkosten sparen
- keine Vorwäsche (33 % Kosten sparen); hartnäckige Flecken extra behandeln und warmes Wasser sparen
- moderne Geschirrspüler verbrauchen 15-20 Liter Wasser; eine durchschnittliche Geschirrspülung per Hand 46 Liter und häufig mehr Strom für die Bereitung warmen Wassers
- Spültemperatur von Geschirrspülern reduzieren (zwischen 50 °C u. 60 °C liegen ca. 25 % mehr Stromverbrauch), Sieb regelmäßig reinigen

Kühl- und Gefriergeräte:

- der Stromverbrauch von Kühlgeräten in kühler Umgebungstemperatur ist geringer; 1 °C Raumtemperatur spart bis zu 6 % Stromkosten
- Kühltemperatur von 5 °C auf 7 °C erhöhen und damit den Stromverbrauch um 10-15 % senken (kaum Auswirkung auf die Haltbarkeit der Speisen)
- Kühl- und Gefriergeräte möglichst während des Urlaubs ausschalten; vereiste Gefrierfächer verursachen 10-15 % mehr Stromverbrauch
- Dichtungen regelmäßig überprüfen und ggf. austauschen; Türen nur kurz öffnen und schließen, warme Speisen erst abkühlen lassen, keine „Superschaltung“ für schnelles Einfrieren aktivieren, Lüftungsschlitze freihalten, verstaubte Kompressoren (Rückseite) regelmäßig säubern

Unterhaltungselektronik:

- Flachbildfernseher sind grundsätzlich energieeffizienter als Röhrenfernseher, jedoch wird dieser Vorteil häufig durch hohe Auflösungen (HD) und große Bildschirmdiagonalen aufgebraucht; beim Kauf neuer Geräte auf die Größe sowie Betriebs- und Stand-By-Stromverbräuche achten; das Abschalten des Stand-By-Betriebs spart bis zu 70 % Energie (bei einem 3-Personen-Haushalt sind das bis zu 115 € jährlich, Leerlaufverluste durch Stand-By verursachen insgesamt Kosten von ca. 4 Mrd. € jährlich!), Typische Geräte mit Stand-By: Set-Top-Boxen, Bluray-/ Video-/ DVD-Player/ -Rekorder, Hi-Fi- und Heimkinoanlagen, Radios, Wecker mit digitaler Anzeige, PC-Monitore, Drucker, DSL-Router, Handy-Ladegeräte, Telefone, Anrufbeantworter => an geprüften abschaltbaren Steckerleisten angeschlossen lassen sich diese Geräte mühelos vom Stromnetz trennen und es erfolgt keine Stromabnahme mehr
- eine Stunde Fernsehen kostet im Schnitt gut 5 Cent für Stromverbrauch [Wert: LCD-TV mit 106 cm / 42" Diagonale, sparsames Gerät]
- Überprüfen der Bildwiedergabe (z. B. Kontrastverhältnis) des TV-Geräts; insbesondere bei Plasma-TVs können falsche Einstellungen zu 50 % mehr Stromverbrauch führen; Handyladegeräte, Mp3-Player, Camcorder etc. vom Netz nehmen, wenn Ladevorgang abgeschlossen ist
- Notebooks sind auf Grund ihrer tragbaren Bauweise bis zu 70 % energieeffizienter als Desktop-PCs; Röhrenbildschirme verbrauchen annähernd die gleiche Strommenge wie komplette moderne PC-Systeme; TFT-Bildschirme liegen im Verbrauch bis zu 60 % darunter; Tintenstrahldrucker benötigen durchschnittlich 30 % weniger Strom als Laserdrucker
- bei PCs und Notebooks grundsätzlich die Energiesparoption im Betriebssystem aktivieren
- mit modernen TFT-Bildschirmen sind keine Bildschirmschoner mehr erforderlich (aufwendige Animationen benötigen Rechenleistung und damit mehr Strom); Peripherie-Geräte (Drucker, Scanner etc.) ausschalten, wenn sie nicht benutzt werden; USB-Geräte beziehen ihren Strom über den Computer (auch im Stand-By-Betrieb) und sollten ebenfalls entfernt werden, wenn Sie nicht in Benutzung sind
- Das Internet in Maßen nutzen: Computer, Router, Server und Provider verbrauchen allein auf Grund des Internets pro Einwohner in Deutschland Strom im Wert von 18 € im Jahr! Daher Geräte trotz 'Surfflatrate' abschalten, wenn Sie nicht online sind!

Alle genannten Tipps sind unverbindlich! Letztendliche Ergebnisse hängen von verschiedenen Faktoren, insbesondere der persönlichen Lebensweise ab. Ein Kosteneinsparpotenzial ergibt sich jedoch in so gut wie jedem Haushalt. Zudem führt eine Reduktion des individuellen Energieverbrauchs zur Reduktion von umweltschädlichen Emissionen. So kann jeder einen Beitrag für eine gute Zukunft leisten!